

Kommt, lasset uns anbeten

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht geht es Ihnen wie mir, wenn Sie das Wort „Anbetung“ hören, dass Sie es zunächst mit der singenden Verehrung unseres himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesus Christus verbinden. Singen ist ein elementarer Bestandteil unserer Gottesdienste. So verschieden wie wir Menschen sind, haben wir ganz unterschiedliche Worte und Melodien gewählt, um unsere Verehrung auszudrücken. Eines, was ich an der Weihnachtszeit besonders mag, sind die wunderschönen Lieder, die von Jesus Christus erzählen.



Petra Lang

ABER Anbetung ist viel mehr als Singen. Es ist ein Lebensstil und eine Herzenshaltung der betenden und bewundernden Verehrung des Königs aller Könige. „*Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über*“ (Lk 6,45) und ich denke, es zeigt sich sicherlich auch in dem, wie man seine Prioritäten setzt und im Alltag lebt.



Wenn ich enttäuscht bin, dass ich nicht so gelebt habe, wie ich gewollt habe, tröstet es mich, dass ich darum bitten darf, dass er mir hilft, mehr und mehr danach zu leben. „*Bittet, so wird euch gegeben*“ (Mt 7,7). „*Ihr habt nichts, da ihr nicht bittet*“ (Jak 4,2).

Anbetung der Hirten von Gerritt van Honthorst, 1622; public domain

Beim Lebensstil der Anbetung geht es um die wichtigste und kostbarste Beziehung in unserem Leben. Daher lohnt es sich, Zeit und Liebe in sie zu investieren. Und wie in jeder Beziehung dürfen wir auch immer wieder neue kreative Wege zum Herzen des Geliebten suchen.

Lassen wir uns beschenken von der einzigartigen Liebe Gottes. Nehmen wir sie bewusst wahr und genießen sie in unserem Alltag.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besonderes Weihnachtsfest der Anbetung.

Ganz herzlichen DANK für Ihre Gebete und finanzielle Unterstützung in diesem Jahr. Mögen Sie reichlich gesegnet werden.

Ihre Petra Lang